

Växjö

Ich habe 2026 das letzte Semester meines Lehramtstudiums an der Linnaeus University in Växjö im Süden Schwedens verbracht. Das Semester begann Mitte Jänner und endete Anfang Juni. Der Campus ist sehr modern, übersichtlich und logisch aufgebaut, sodass man schnell weiß, wo man für seine Lehrveranstaltungen hinmuss. Da sich vieles direkt am Campus abspielt, entsteht dort ein sehr lebendiges studentisches Umfeld mit Lernorten, Cafés und zwei beliebten Studentenclubs.

Gewohnt habe ich über die Housing Company Stubor, bei der viele Erasmus-Studierende, aber auch zahlreiche schwedische Studierende untergebracht sind. Mein möbliertes Zimmer war preislich für schwedische Verhältnisse normal (550€/Monat) und besonders schön war, dass viele meiner Freund*innen in derselben Anlage wohnten. Dadurch ergaben sich oft spontane Treffen, gemeinsame Abendessen oder Spieleabende. Auch die Lage war praktisch: Supermärkte, Apotheke und Cafés waren gut zu Fuß oder mit dem Rad erreichbar, und die Busverbindungen in die Stadt waren unter der Woche sehr zuverlässig.

Meine Lehrveranstaltungen an der Linnaeus University wurden alle auf Englisch gehalten und waren geblockt organisiert. In der Regel absolviert man pro Quartal einen Kurs mit 7,5 ECTS, einige umfassen auch 15 ECTS. Ich empfand die Kurse als sehr gut machbar, wobei der Aufwand je nach Kurswahl variiert. Besonders begeistert hat mich der Kurs „Swedish Culture, Leisure and Sports“, in dem wir die schwedische Kultur und typisch schwedische (Outdoor-) Aktivitäten kennenlernen durften. Wir waren wandern, haben draußen gekocht und gegrillt, Holz gehackt, uns mit dem schwedischen Schulsystem und der schwedischen Mentalität beschäftigt. In meinen Kursen waren überwiegend Erasmus-Studierende. Es war eher schwierig mit schwedischen Studierenden in Kontakt zu kommen, da jene oft unter sich Zeit verbracht haben. Wenn man jedoch andere Möglichkeiten hat und sie näher kennenlernt, sind sie unglaublich freundlich, höflich und entspannt.

Växjö selbst ist eine sehr aktive, naturverbundene und sportliche Stadt. Direkt neben dem Campus liegen große Waldgebiete und zwei Seen, die unzählige Spazier- und Wanderwege bieten. Ich war fast täglich draußen unterwegs und habe die Natur, die oft unter Naturschutz steht, sehr genossen. Ab Mai eigneten sich die Seen wunderbar zum Baden, auch wenn das Wasser noch frisch war. Ein fester Bestandteil meines Alltags wurde außerdem die schwedische Fika. Das ist eine gemütliche Kaffee- und Kuchenpause, zu der ich mich oft mit Freund*innen verabredet habe. Zusätzlich gibt es viele Sportangebote, sowohl draußen als auch indoor. Ich war häufig bouldern und konnte dank Studierendentarif einiges sparen. Über die Organisation „Culture Connection“ werden außerdem oft kostenlose Freizeitaktivitäten organisiert, etwa ein wöchentlicher Kreativabend, den ich besonders gern besucht habe. Generell besuchen die LNU viele internationale Studenten, was es relativ einfach macht, mit unterschiedlichen Leuten zu connecten.

Als weniger angenehm empfand ich das Wetter im Februar und März. Dort gab es viele graue, bewölkte Tage, die meine Motivation etwas zu unternehmen manchmal etwas gedrückt haben. Außerdem liegt der Campus etwas außerhalb der Stadt, was spontane Treffen im Zentrum manchmal umständlicher machte, auch wenn die Busverbindungen gut sind. Insgesamt habe ich sehr viele tolle Erfahrungen sammeln dürfen: Ich habe viele internationale Freundschaften geschlossen, die schwedische Natur lieben gelernt und spannende und wunderschöne Einblicke in Kultur und Studium in Schweden erhalten. Mein Semester in Växjö war eine unglaublich bereichernde Zeit, die ich jederzeit weiterempfehlen würde, wenn man gerne Zeit in der Natur verbringt, das schwedische Leben kennenlernen und neue Freunde auf der ganzen Welt machen möchte.

